

## Einbrecher stehlen Rollstuhl

**Hadamar.** In der Lorchstraße sind Unbekannte am Wochenende in die Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses eingebrochen. Der oder die Täter hebelten eine Balkontür auf und durchsuchten die Wohnung. Nach den bisherigen Erkenntnissen stahlen sie einen Rollstuhl, mehrere Teppiche, Bilder, Schmuck sowie eine Gebäckdose aus Silber. Der Schaden liegt bei mehreren tausend Euro. Mögliche Zeugen oder Hinweisgeber werden gebeten, sich mit der Polizeistation Limburg unter Telefon (06431) 91400 in Verbindung zu setzen.

## Landschaftsputz in Wilsenroth

**Dornburg-Wilsenroth.** Der Obst-Gartenbau- und Verschönerungsverein lädt für Samstag, 29. März, zum traditionellen „Tag der Sauberen Landschaft“ ein. Hierzu sind alle Bürgerinnen und Bürger von Wilsenroth eingeladen. Treffpunkt ist um 9 Uhr an der Grillhütte. Im Anschluss ist ein kleiner Imbiss in der Grillhütte geplant.

## Zumba-Kurs in Niederzeuzheim

**Hadamar-Niederzeuzheim.** Ab sofort findet wieder ein „Zumba“-Fitnesskurs der TSG Niederzeuzheim statt. Die Stunden unter Leitung von Katharina Brühl finden immer donnerstags von 19 bis 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Niederzeuzheim statt. Das Angebot ist auch für Nicht-Vereinsmitglieder offen. Die Kursgebühr beträgt für zwölf Kurstunden 60 Euro und ist für Mitglieder der TSG kostenfrei. Die Anmeldeunterlagen für den Kurs gibt es am ersten Kurstag.

## VEREINE & VERBÄNDE

**Waldbrunn-Hausen.** Das Kinderturnen beim Gymnastikverein Hausen fällt am Mittwoch, 26. März, und am Mittwoch, 2. April, aus.

**So erreichen Sie die Redaktion Nordkreis:**  
nnp-nordkreis@fnp.de  
Tel.: (06431) 294351

# Großes Tanzspektakel zum Geburtstag

## 40 Jahre Royal Ballett

**Das Royal Ballett blickt auf sein 40-jähriges Bestehen zurück und feierte dies mit einem sehr rasanten Tanzturnier im Elzer Bürgerhaus. Der Saal war voll und die Stimmung am Kochen. Schöner kann ein Geburtstag im Showtanz nicht gefeiert werden.**

**Elz.** Das Royal Ballett hatte sich viel vorgenommen für seine Jubiläumsfeier. Unter dem Motto „Mein Herz tanzt“ hieß es Bühne frei für viele Tanzgruppen aus der Region. Es begann mit den Kinder- und Jugendgruppen und setzte sich am Abend dann mit den Erwachsenen- und Seniorgruppen fort. Zwei gut besuchte Veranstaltungen, die kurzweilig, rasant und abwechslungsreich waren, zeigten, dass das Konzept vom Royal Ballett aufging. Pia Hebgens, die als langjährige Trainerin nun zurückgetreten ist und an der Organisation des Turniers mit beteiligt war, äußert sich sehr positiv: „Zwei Mal volles Haus an einem Tag, begeisterte Zuschauer und hochkarätige Tanzdarbietungen – was will man mehr?“

Am Nachmittag waren insgesamt 281 Kinder und Jugendliche auf der Bühne in den verschiedenen Tanzgruppen. Am häufigsten sind noch immer reine Mädchengruppen, doch auch die Jungen kommen langsam dazu. Bei den Kindern und Jugendlichen saßen Diana Lippa, Claudia Giebeler und Petra Ibel in der Jury. Alle drei haben mehrjährige Tanzerfahrung und haben auch schon Tanzgruppen trainiert.

Bei all den schönen Tänzen war es gar nicht so einfach, einen Gewinner zu finden. Bei der Bewertung fließen verschiedene Faktoren mit ein. Jeder Tanz hat ein Thema. Abhängig von diesem Thema müssen die Musik und die Kostüme passen. In der Choreographie wird die Ideenvielfalt, die unterschiedlichen Formationen oder auch Schritte beurteilt. In die Tänze können unterschiedliche Schwierigkeitsgrade eingedreht werden wie Sprünge und Drehungen. Ebenfalls kommt es auf akrobatische Elemente an. Zum Ende ist noch wichtig,

wie die Gesamtausstrahlung und gesamte Ausführung des Tanzes war. Bei all den temporeichen Tänzen war es schon schwierig, den Überblick zu behalten.

Bei den Kindergruppen, die Tänzer im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren haben, gab es von den acht teilnehmenden Gruppen vier Sieger. Platz drei wurde zwei Mal vergeben. Zum einen überzeugte das Duo Zoe und Anni vom TuS 03 Beuerbach mit dem Tanz „Violinen“. Eleganz gepaart mit Anmut wurde von den zwei Tänzerinnen präsentiert. Als Duo innerhalb des Showtanzes kam das Projekt sehr gut an, weshalb es inzwischen seit zwei Jahren existiert. Den dritten Platz mit ihnen teilten sich „Happy Feet“ vom TSC Nentershausen mit „Happy Summer Dance“. Den zweiten Platz ernteten sich Next Generation „Qualmende Socken“ aus Wilsenroth mit einem flotten Discotanz. Auf den ersten Platz kamen die „Dream Dancers“ vom TSV Phönix Kaden mit einem Matrosentanz. Bei den Jugendgruppen mit Tänzerinnen bis 18 Jahren kamen die „Starsteppers“ vom TSC Nentershausen auf Platz drei mit ihrem Tanz „Schatten und Licht“. Platz zwei belegten die TG „Let's Dance“ vom VfB Kölbingen-Möllingen mit dem koboldhaften Tanz „Das Glück kommt selten allein.“ Platz eins belegten „Stella ballare“ vom TuS 03 Beuerbach, die neben der Akrobatik und lustigen Kostümen viele Elemente aus dem Ballett mit eingebaut haben und daher eine sehr große Eleganz aufzuweisen haben. Ihr Sieg war verdient. Am Nachmittag waren Eltern, Geschwister und Freunde der Tänzer und Tänzerinnen die meisten Besucher.

### 15 Tanzgruppen

Auch am Abend war das Bürgerhaus voll besetzt. Die Altersgruppe war bunt gemischt und zeigte, dass ein großes Interesse am Showtanz besteht. Für das Turnier der Erwachsenen Gruppen haben sich 266 Erwachsene angemeldet, verteilt auf 15 Tanzgruppen. Während die gleichen Kriterien für die Beurteilung der Jury galten, hat sich die



Die „Sackhüpfer“ aus Wilsenroth belegten Platz 1 bei den Männertanzgruppen.

Fotos: Lachnit

Jury jedoch neu zusammengesetzt. Die Qual der Wahl hatten am Abend Steffen Laux, Marco Fischer, Melanie Eyerich und Marcel Schmidt-Strunk, welche alle in den Limburger Tanzschulen zu finden sind. Die Männergruppen gingen extra in die Wertung. Frauen und gemischte Gruppen wurden zusammen bewertet. Es gab drei Männertanzgruppen, die es unter sich ausmachten. Platz drei erreichten das MGV-Ballett aus Dorndorf mit ihrem „Skelett-Gruselkabinett“. Platz zwei belegten die „Kängurus“ aus Neuwied mit ihren „Kölsche Tön“ und Platz eins belegten die „Sackhüpfer“ vom TV Wilsenroth mit ihrem „Samba“. So herrlich schön konnten keine anderen die körperliche Schwungmasse einsetzen, was das Publikum zum Brüllen brachte.

Bei den Showtanzgruppen standen den Leistungen im Vordergrund. Platz zwei belegte die Dance Factory vom KCV '95 Kaden mit dem

„House of Horrors“ vor Nataraja vom TuS Beuerbach mit „Little Bird“. Verdient gewannen die Päckelcher United aus Steinfrenz mit ihrer „Freakshow“. Eine absolut überzeugende Show mit genialen Kostümen.

Es waren viele bunte, interessante Kostüme mit dazu passenden Masken auf der Bühne zu sehen. Meistens werden diese von den Tanzgruppen selbst angefertigt. Zudem werden die Tänze nicht nur auf die Bühne begrenzt. Der ganze Saal wird zum Tanzen genutzt. Auch die Gruppen vom Royal Ballett zeigten außerhalb der Wertung ihre Tänze. Jede Tanzgruppe hat Trainerinnen, welche die Tänze choreografieren und achtgeben, dass das gesamte Konzept stimmig ist. Es gehört viel Arbeit hinter der Bühne dazu. Viele Jahre haben diese Aufgaben auch Pia Hebgens und Sabine Gasteier beim Royal Ballett ausgeführt und beenden nun ihre Trainertätigkeiten.



Mäuse wuseln durch eine Bäckerei: „Stella ballare“ vom TuS Beuerbach landete auf Platz 1 bei den Jugendgruppen.

Beide wurden zum Abschluss mit einem Flashmob zu dem Lied „Dancing Queen“ von ABBA über-

rascht. „Wir waren total gerührt über diese Überraschung“, so Pia Hebgens. //

## Trommelspaß für Jung und Alt



Prof. José Cortijo musizierte gemeinsam mit den Grundschulern. Foto: stc

**Dornburg-Dorndorf.** Zum gemeinsamen Musizieren und Trommeln waren nicht nur die Grundschul-Eltern eingeladen, sondern jeder, der Interesse und Spaß an Musik hatte. Während eines zweistündigen Percussion-Workshops erklärte der Professor für Musik und darstellende Kunst, José Cortijo, der auch schon mit Uwe Ochsenknecht und der HR-Bigband musizierte, wie sämtliche Percussion-Instrumente zu spielen sind und welche Besonderheiten jedes einzelne Schlaginstrument mit sich bringt. Er zeigte diverse Spieltechniken an unterschiedlichen Trommeln und begeisterte mit seinen Soli an der Triangel, den Bongos und am Tam-

burin. Neben den Theorieeinheiten durften die zahlreichen Schüler und Eltern das Gelernte selbst anwenden.

Dirigiert von Prof. Cortijo entstand eine fröhliche und entspannte Atmosphäre, die den ganzen Klassenraum zum Lachen brachte. Das Talent und Können der Kinder beruht auf der seit 2009 bestehenden Trommel-AG an der Grundschule unter der Leitung von Lehrerin Ramona Pager, die auch den Workshop professionell begleitete. Davon zeigte sich nicht zuletzt auch Prof. José Cortijo beeindruckt. Ermöglicht wurde der bunte Vormittag durch eine Spende der Frauengemeinschaft Dorndorf. stc

## Leipzig und Halle als Reiseziel

**Elz.** Die Städte Leipzig und Halle sowie die Region Saale-Unstruth sind die Ziele der von Donnerstag, 1. Mai, bis Sonntag, 4. Mai, stattfindenden Mehrtagesfahrt der katholischen Frauengemeinschaft Elz, für die noch einige Plätze frei sind. Üb-

rigens nicht nur für Frauen, sondern auch für Paare und Männer. Unter dem Motto „prickelnd, historisch“ werden die für die deutsche und europäische Geschichte bedeutenden Stadtzentren Leipzig und Halle unter fachkundiger Leitung

erkundet. Einen Kontrast soll dann der Ausflug in die Saale-Unstruth Region, das nördlichste Weinanbaugebiet Deutschlands, darstellen. Weitere Informationen und Anmeldung bei Christa Arnold, Telefon 51309.

## Lachende Backstube

**Die Bäckerei Simon ließ die Puppen tanzen. Das bekannte Kikeriki-Theater aus Darmstadt war zu Gast in der Backstube und begeisterte dort die zahlreich erschienenen Gäste mit dem Stück „Der Deppenkaiser, eine dreigedrehte Dorfgeschichte“.**

**Waldbrunn-Ellar.** Mitten in der Backstube, da wo sonst frische Backwaren hergestellt werden, Teigmaschinen und andere Bäckereimaterialien stehen, reichten sich Stühle aneinander. Nicht Bäcker und Angestellte der Bäckerei Simon bei der Arbeit, sondern Gäste aus nah und fern tummelten sich dort. Der Grund: Anja und Stefan Simon haben das bekannte Darmstädter Kikeriki-Theater nach Ellar geholt. Vor den großen Backöfen und den Rolltoren positionierten die Darsteller ihre Bühne. Somit waren die Hauptfiguren Schorsch, Herbert, ein etwas abgedrehter Reisender samt Esel und Zelt und natürlich „Ingeborsch“ ganz nah dran an ihren Gästen in der Backstube und brachten diese oftmals im Sekundentakt mit ihren derben Sprüchen, ihrer Sicht der Dinge und wunderbar-heiteren Dialogen rund um dialektische Verständnisprobleme zum Lachen. Aus ihren Fenstern heraus diskutierten die Figuren über Gott und die Welt und bezogen auch den „Franz“ mit ein – ob die aktuellen Geschehnisse um Uli Hoeneß oder Handkäs mit Musik – der Gesprächsstoff untereinander ging nicht aus. „Es gibt viele Ähnlichkeiten mit Ellar“, berichtete Stefan Simon bei der Begrüßung der Gäste in seiner Backstube über das Stück, welches „in einem kleinen feinen Dorf mit kleinen feinen Häusern und mit lieben netten Leuten“ spielt. Und es geht in diesem Stück auch viel um Backwaren



Das Kikeriki-Theater brachte die Gäste in der Backstube mit seinen Scherzen zum Lachen. Foto: Quirein

und um den Bäcker Schorsch. Als Anja und Stefan das Stück als Theater-Fans vor einiger Zeit sahen, trauten sie zunächst ihren Augen und Ohren nicht, es schien wie ein witziges Abbild der Geschehnisse in Ellar.

Und so versuchten sie das beliebte Puppentheater für Erwachsene, das Kikeriki-Theater, nach Ellar zu holen und es klappte. Sehr zur Freude der Besucher, die in der Backstube Tränen lachten, kräftig applaudierten und nach und nach immer mutiger beim Antwortgeben auf Fragen der Puppen oder dem Mitsingen wurden. „Guten Morsche“, klang es immer wieder durch die Backstube, wenn ein neuer Tag im Stück startete und wenig später stimmten die heiteren Puppen das immer gleiche Lied an. „Das spielen wir jetzt 36 Mal“, drohte eine der Puppen und wieder brach Gelächter aus. „Ich kriesch Pickel am Rücken, wenn ich das

Lied noch einmal höre“, erklärte eine weitere Puppe der Gruppe, die einen besonderen Humor hat und sich auch gern mal selbst auf den Arm nimmt und vor allem auch Spaß hat, an dem was sie da tun. Das wird im Verlauf des Abends immer wieder deutlich, denn die Puppenspieler lachten auch dann gern, wenn es vielleicht nicht im Drehbuch steht. Auch nahmen die frechen Puppen die organisatorischen Hinweise zum Toilettengang immer wieder auf, es wurde der Running-Gag des Abends. „Eine tolle Atmosphäre“, beschreiben die Besucher Anne und Thomas Fritsch aus Hundsangen den ungewöhnlichen Spielort, den sie als „markant“ bezeichnen. So sei man mitten drin, meinten die beiden, die das Kikeriki-Theater schon mal in einer anderen Spielstätte gesehen haben und es in diesem für ein Theater ungewöhnlichen Spielort spannender fanden. qui

## Wohldosierte Klangfülle

### Gelungenes Konzert im Gemeindezentrum Frickhofen

**Zu einem angenehmen Konzert mit Werken von Antonio Vivaldi, Giovanni Bononcini und Joseph Haydn luden die Kantorei des Evangelischen Dekanats Runkel und das Mittelhessische Kammermusik-Ensemble in das evangelische Gemeindezentrum Frickhofen ein.**

■ Von Anken Bohnhorst-Vollmer

Martin Buschmann geleiteten Kantorei des Evangelischen Dekanats Runkel die Missa brevis in F von Joseph Haydn, eine kurze, eindringliche Messe, dessen Kyrie, Gloria und Credo mit einem Wechselgesang zwischen Chorleiter und Chor begann, und dessen Agnus Dei durch die ausgezeichneten Sopranistinnen Friederike Buschmann und Kristina Diehl eine klangvolle

Erweiterung erfuhren. Besonders angenehm wirkte auch hier die präzise Harmonie zwischen Solisten, Chor und dem Mittelhessischen Kammermusik-Ensemble (Violine: Anke Bartsch-Polle, Patricia Bieske, Viola: Manuela Bellof, Stefanie Fieseler, Violoncello: Evemarie Rudies, Kontrabass: Anja König, Cembalo, Orgel: Ruth Grebe).

Mit dem sehr sanften und in der

Akustik des Gemeindezentrums weich wabernden Vivaldi-Konzert „Il Cardellino“ (RV 428) für Flöte, Streichorchester und Basso continuo präsentierte sich die Solistin Nicola Scheloske. Auch sie spielte die drei Sätze des barocken Werks mit ergreifender Einfühlbarkeit und setzte damit einen deutlichen Kontrapunkt zu der 1685 geschaffenen „Sinfonia decima“ (Opus 3) für zwei Trompeten (Thomas Henninger, Marco Heibel), Streichorchester und Basso continuo von Giovanni Bononcini. Dieses für hohe Trompetenstimmen angelegte Werk besteht aus kurzen, kraftvollen Sätzen, die die Solisten energisch, beim „Grave“ vielleicht ein wenig zu heftig spielten.

Zum Abschluss dieses bemerkenswerten Musikabends gab es mit dem Concerto in F-Dur (RV 569) für die Zuhörer noch einmal ein herrliches Vivaldi-Konzert für Streichorchester, Basso continuo und Bläser. Für die Musiker und Sänger gab es langen und herzlichen Applaus.



Präsentierten eine eindrucksvolle Interpretation von Joseph Haydns „Missa brevis“. Die Kantorei des Evangelischen Dekanats Runkel unter der Leitung von Martin Buschmann. Foto: Bohnhorst-Vollmer

**Dornburg-Frickhofen.** Die Entdeckung dieses Konzerts waren die jungen Hornisten Clara Reichwein und Jan Polle. Mit so vollendet ausgewogener Klangfülle spielten die beiden Vivaldi Concerto Grosso (RV 571) für zwei Hörner, zwei Oboen (Nele Stibani, Wilhelm Horn), Violine (Anke Bartsch-Polle), Streichorchester und Basso Continuo (Cembalo: Martin Buschmann, Violoncello: Evemarie Rudies, Kontrabass: Anja König, Fagott: Corinna Frowein), dass man dieses dreißigste Werk des venezianischen Komponisten gern noch einmal gehört hätte. Die zahlreich erschienenen Zuhörer erlebten zarte Barockmusik, die mit prägnanter, wohldosierter Üppigkeit gespielt wurde.

Ebenfalls wundervoll austariert gelang der von Kirchenmusiker